

Die Haut, in der ich wohne

La piel que habito

Film von P. Almòdovar

nach dem Roman Mygdale von Thierry Jonquet

Handlung

- Der Chirurg Robert Ledgard, der in seiner Villa ein Labor und einen Operationsraum eingerichtet hat, ist davon besessen, eine neue und robustere Haut für Menschen zu entwickeln. Gegenüber seinen Kollegen behauptet er, die neue Haut bisher nur an Mäusen erfolgreich getestet zu haben. Doch in Wirklichkeit hält er in seiner Villa eine junge Frau gefangen, die ihm als

Rückblenden

- Vera erfährt von Marilia, dass die Haushälterin sowohl Zecas als auch Ledgards leibliche Mutter ist; während der eine der beiden Halbbrüder in die Kriminalität abrutschte, machte der andere anscheinend eine perfekte, bürgerliche Karriere. Ledgard weiß nichts davon, dass Marilia seine Mutter ist, er ist als legitimer Sohn ihres damaligen Herrn großgezogen worden. Marilia erzählt Vera auch,

Die Geschlechtsumwandlung

- Ledgard gibt Vicente die Schuld am Tod seiner Tochter, entführt ihn und sperrt ihn in den Keller seines Anwesens. Nach Tagen der Einsamkeit und des Hungers bekommt er Essen, wird rasiert und betäubt. Als er aus der Betäubung erwacht, muss er feststellen, dass Ledgard an ihm eine Geschlechtsumwandlung vorgenommen hat. Nach und nach formt Ledgard in vielen Operationen aus Vicente die

Die Pervertierung des Verlustes

- Ledgard hat seine natürliche Mutterbeziehung verloren, Komplizenschaft mit Marilia, die mit ihm allzusehr vertraut ist, alles für ihn tut
- Seine Frau, die ihn für einen Liebhaber (seinen Halbruder) verlässt, und die dann, als sie sieht, wie entstellt ihr Gesicht nach den Verbrennungen durch den Autounfall ist, sich das Leben nimmt

Hass auf das verlorene Objekt

- Ledgard wacht über seine sterbende Frau und versucht später obsessiv, eine perfekte- undurchdringbare – Haut zu entwickeln
- Zusammenbruch als verheerende Folge von Trauma: wirkt nicht nur auf das Beziehungs und Gefühlsvermögen, sondern auch auf die Symbolisierungsfähigkeit: es muss – am Körper- gehandelt werden

Alexithyme Verfassung?

- In gewisser Weise kommt die perverseste Umsetzung gescheiterter Trauer in Legards Werben und erotischen Vorschlägen an Vera zum Ausdruck. Sie stellt das kombinierte Objekt aus toter Frau, toter Tochter und dem sexuell umgewidmeten Vicente darzustellen, der eine kurze sexuelle Begegnung mit Legards Tochter Norma hat.

Verlorene Körperobjekte, die nun durch die

Wer ist „Ich?“ Ästhetik, Ironie

- Eine junge Frau namens Cristina , eine Lesbe, ist die Assistentin. In sie verliebt, macht Vicente Christina ein schönes Kleid, das sie ihm zurückgibt, denn sie hat kein Interesse an einem heterosexuellen Liebhaber. Nachdem Vicente dem Alptraum seiner Operation und Gefangenschaft entkommen ist und Legard durch die Hand seiner Mutter gestorben ist, kehrt Vera/Vicente in das Geschäft seiner